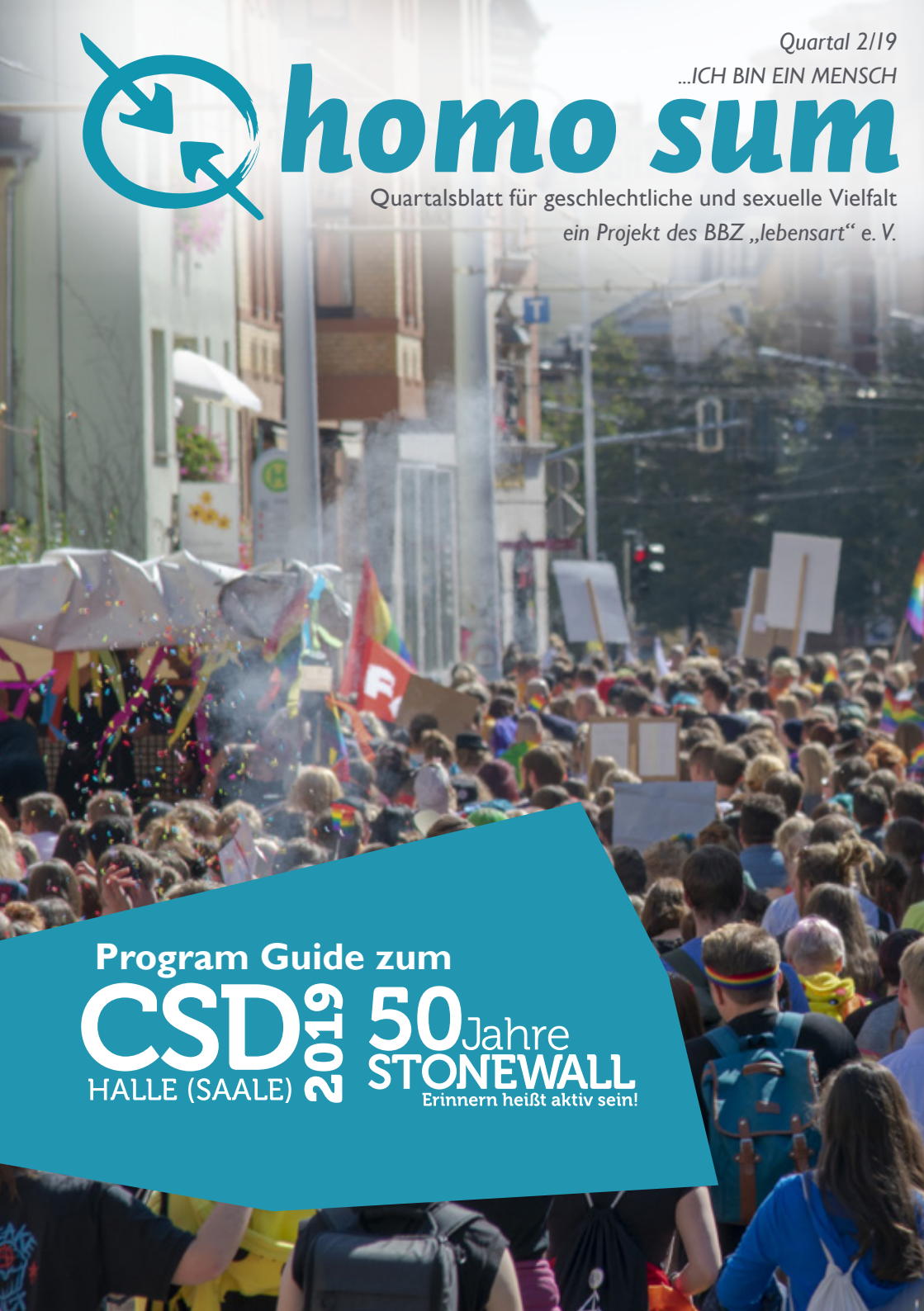
Quartal 2/19

...ICH BIN EIN MENSCH

homo sum

Quartalsblatt für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

ein Projekt des BBZ „lebensart“ e. V.



Program Guide zum CSD 2019 HALLE (SAALE)

50 Jahre STONEWALL

Erinnern heißt aktiv sein!

AM RANDE DER SPIELWIESE

IN SHAKESPEARES EIN SOMMERNACHTSTRAUM GEHT ES HEISS HER.

Nach diversen Irrungen und Wirrungen kommen am Ende alle Liebenden zusammen. Der Sommer hat dort für erhitzte Gemüter und aufwallende Gefühle gesorgt. Rein wissenschaftlich betrachtet ergibt das sogar Sinn, denn im Sommer wird durch die Sonnenstrahlen im Körper das Glückshormon Serotonin verstärkt freigesetzt und wir haben mehr Lust auf Liebe und Zärtlichkeiten. Bei dem aktuellen Hitzesommer könnte mensch also vielleicht von einem Sommer der Liebe sprechen. Da wird sich so einiges auf der sommerlichen Spielwiese tummeln, denn schließlich gibt es so viele verschiedene Arten der Liebe wie es Schmetterlinge im Bauch und in der Luft gibt.

Doch am Rande der Spielwiese stehen im Schatten Menschen, die noch nicht von Schmetterlingen umschwärmt werden. Nennen wir einen davon mal Philomena. Sie ist eine stille Beobachterin, voller Sehnsucht. In ihrem Leben war sie noch nie verliebt, hat sich noch nie zu einem anderen Menschen hingezogen gefühlt, kennt nicht das Kribbeln im Bauch und die Hitze im Unterleib, die sie nach und nach voll und ganz durchströmt. Sie sieht die anderen auf der Spielwiese und freut sich mit ihnen, obwohl sie sich fühlt, als könne sie an deren Welt nicht teilhaben. Philomena kennt die Spielarten der Liebe, der Sexualität, des Menschseins und doch weiß sie nicht, zu welcher sie gehört. Ja, natürlich ist es egal, wie mensch sich definiert und es gibt so viele Formen des Seins, dass es nicht nötig ist, sich für eine Form zu entscheiden. Es ist auch egal, wen und wie mensch liebt. Nur fühlt sich Philomena so, als gehöre sie nirgendwo hin. Eine heimatlose auf der Suche nach Anschluss.

Der Weg, den sie hinter sich hat, ist lang und geprägt von vielen Verletzungen. Menschen, die sie lieben müssten, haben ihr Vertrauen verletzt, ihr immer wieder Liebe entzogen als sie noch klein war und ihr dadurch das Gefühl gegeben, nichts wert zu sein. Andere fügten ihr schlimmen Schaden zu – über Gewalt, über Herabwürdigung. Sie verlor früh den Kontakt zu sich selbst, lernte sich nie selbst kennen. Sie mied engere Beziehungen zu anderen, weil sie Angst vor Verletzungen hatte. Ohne die Verbindung zu sich selbst, konnte sie nicht erfahren, wer sie ist, wer sie sein könnte und welches zauberhaft schöne Wesen in ihr steckt. In ihr gibt es ein Meer an Schmetterlingen, doch schliefen sie alle sehr lange in ihren Kokons. Darum wusste Philomena fast ihr ganzes bisheriges Leben nicht, wer sie ist. Wie soll sie da jemanden lieben?

Also steht Philomena am Rande der Spielwiese und sieht den anderen zu und sehnt sich nach Liebe. Schon seit einiger Zeit regen sich in ihrem Inneren die Kokons. Die Schmetterlinge wachen auf und beginnen zu schlüpfen. Philomena kann das spüren. Sie spürt es, weil sie begonnen hat, sich selbst kennenzulernen. Ihre Vergangenheit hat sie von dem Leben und der Liebe ferngehalten, doch nun kämpft sie sich langsam frei, entdeckt ihre Bedürfnisse, ihre Stärken, ihre Persönlichkeit.

Sie knüpft Kontakt zu sich selbst. Allmählich erobert sie sich selbst zurück und mit jedem Schritt regen sich die Schmetterlinge in ihren Kokons immer mehr. Philomena lernt, sich selbst zu lieben und sich anzunehmen. Es gelingt ihr, denn sie fühlt sich immer wohler mit sich, entdeckt ihre Sexualität. Sie spürt auch, dass sich ihre Fühler ausstrecken und sie die Liebe, die sie sucht, bald finden wird. Wo und wann? Das wird sich zeigen.

Philomena steht am Rande der Spielwiese und sehnt sich nach Liebe. Sie beobachtet still die anderen Liebenden und freut sich mit ihnen darüber, dass sie sich und einander gefunden haben, dass sie wissen, wer sie sind. Sie beobachtet die Schmetterlinge, die sich auch ihr immer mehr nähern und macht einen Schritt aus dem Schatten hinein in das Sonnenlicht,

Jugendgruppe des BBZ „lebensart“ e.V.

MOTTO DES CSD 2019

50 JAHRE STONEWALL - ERINNERN HEISST AKTIV SEIN!

Das Motto soll eine Rückschau in die jüngere Geschichte des weltweiten Kampfes gegen die Ausgrenzung, Benachteiligung und Diskriminierung homo- und bisexueller, inter- und transgeschlechtlicher sowie nicht-binärer Menschen anregen.

Es soll mahnen, nicht nachzulassen im Engagement um gesellschaftliche Anerkennung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Aktuelle Entwicklungen in Politik und Gesellschaft zeigen einen sehr beunruhigenden Trend, geschlechtliche und sexuelle Minderheiten unsichtbar zu machen, abzuwerten und zu entrechten sowie veraltete Geschlechterrollenbilder wieder in der Gesellschaft zu verankern.

Das CSD-Motto lehnt sich am Motto der diesjährigen Bildungswochen gegen Rassismus an, welche „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ veranstalteten. Dass der CSD in Halle (Saale) daran anknüpft, drückt unseren Anspruch aus, über den eigenen LSBTIQ-Tellerrand zu blicken. Wir stellen die Anerkennung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in den Mittelpunkt, wollen aber auch andere Ungleichheiten, Benachteiligungen und Diskriminierungen in der Gesellschaft nicht außer Acht lassen!

Kurze Geschichte des Christopher Street Day

Im New York der 1960er Jahre gehörte es zum Alltag, dass die Polizei in legalen Bars für homo- und bisexuelle sowie transgeschlechtliche und nichtbinäre Menschen Razzien durchführte. Die Besucher*innen wurden untersucht und schikaniert, öffentlich bloßgestellt und auch Opfer von Übergriffen. Die Ängste der Betroffenen, ihrer Familien und Freund*innen waren groß und trotz alledem wuchs der Wille, für Anerkennung und Schutz zu kämpfen.

Nach einer erneuten Razzia der Polizei war in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1969 ein Punkt erreicht, dass die Besucher*innen der Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street zum aktiven Widerstand griffen. Mit dabei war eine bunte Menge: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transvestiten und vor allem Menschen mit unterschiedlicher Hautfarbe, die People of Colour. Mit Unterstützung Vieler wurde die Christopher Street belagert. Mit diesem Aufstand wurde eine neue Emanzipationsbewegung geboren.

In den darauf folgenden Wochen bildete sich aus dieser neuen Bewegung in den USA die „Gay Liberation Front“ (GLF) als Organ und Interessenvertretung der Lesben und Schwulen. Ihre Parole lautete „Gay Power“ in Anlehnung an die „Schwarzenbewegung“ und dessen Parole „Black Power“. Sie war zudem die erste Organisation, die das damals verpönte Wort „gay“ in ihrem Namen trug, wodurch der neu gewonnene Stolz und die neue Stärke zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Die GLF organisierte zum Gedenken an den Stonewall-Aufstand ein Jahr danach (am 28.6.1970) einen Marsch in New York vom Greenwich Village zum Central Park, den Christopher Street Gay Liberation Day. An diesem nahmen mehrere tausend Menschen teil, womit die Tradition der Demonstrationsmärsche für die Rechte von Homosexuellen begann. Zeitgleich gab es auch Demonstrationsmärsche in San Francisco und Los Angeles.

Am 29. April 1972 wurde in Münster eine erste größere Lesben- und Schwulen-Demonstration in der damaligen Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Im Jahre 1979 zog (West)Berlin zeitgleich mit Bremen mit einer Demonstration für die Rechte von homosexuellen Menschen nach. In Deutschland etablierte sich schnell die Kurzform des ursprünglichen Protesttag-Namens: Christopher Street Day. Diese Bezeichnung ist jedoch nur in Deutschland und der Schweiz so gebräuchlich, weltweit spricht man eher von der Gay Pride oder der Pride Parade.

Der CSD ist mittlerweile ein bunter Aktions- und Feiertag von LSBTIQ, deren Angehörigen, Freund*innen und Unterstützer*innen. In vielen Städten der Bundesrepublik finden über den ganzen Sommer verteilt CSD`s statt, auf denen Gleichstellung und Akzeptanz eingefordert werden.

Die Geschichte des CSD in Sachsen-Anhalt ist inzwischen 23 Jahre alt. Nach den CSD 1996 in Magdeburg, 1997 in Halle und 1998 in Dessau gab es seit 2001 die SchwuLesBischen Straßenfeste in Halle sowie seit 2000 das Liebigstraßenfest in Magdeburg. Seit Jahren findet der CSD in Magdeburg auf dem Alten Markt statt. In Halle ist seit 2009 der Marktplatz der Ort des CSD-Straßenfestes und seit letztem Jahr gibt es auch wieder eine CSD-Demonstration.

Ants Kiel

ONAIR MIT LESBIT

Immer am ersten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr läuft auf Radio Corax, UKW 95,9, die Sendung LeSBit. Das ist eine queere Magazin-Sendung aus Halle (Saale), die vom Frauenzentrum Weiberwirtschaft (Dornrosa e.V.), dem BBZ lebensart e.V., der Jugendgruppe queerulanten und dem Lambda Sachsen-Anhalt e.V. gestaltet wird. In der Homo Sum werden wir zukünftig eine kleine Rückschau auf die Inhalte der letzten Sendungen geben.

Gleich zwei Sendungen haben sich dieses Jahr der Rainbow Side of Live gewidmet. Peggy hat von Elke ein Aufnahmegerät in die Hand gedrückt bekommen, welches sie mit auf ihre kleine Weltreise genommen hat. Sie hat Neuseeland und San Francisco besucht. Ihre Reise hat sie in deutscher und englischer Sprache dokumentiert und lässt so alle Interessierten an ihren Erlebnissen und Begegnungen mit anderen queeren Menschen teilhaben. So erhielt und gibt sie einen Einblick in queere Lebenswelten an anderen Orten dieser Welt. Nach ihrer Rückkehr wurden ihre Aufnahmen dann bei LeSBit ausgestrahlt.

Die Mai-Sendung widmete sich ganz dem IDAHIT – International Day against Homo-, Inter- and Transphobia – der dieses Jahr nicht auf dem halleschen Marktplatz, sondern am Leipziger Turm stattgefunden hat. Dieser Tag wird jährlich am 17. Mai begangen und macht auf die Diskriminierung und Benachteiligung von LSBTTIQ-Menschen aufmerksam. Das diesjährige Motto lautete Justice and Protection for All (Gerechtigkeit und Schutz für alle), denn noch immer gibt es 70 Staaten in unserer Welt, in denen Menschen, die nicht den heteronormativen Erwartungen entsprechen, bedroht, rechtlich verfolgt oder sogar in sechs dieser Länder für ihre Lebensart zum Tode verurteilt werden. Dass unsere Gesellschaft aber nun einmal bunt und stolz auf ihre Vielfalt sein sollte, wurde über verschiedene Aktionen und einen Rainbow-Flash am Leipziger Turm friedlich gefordert. Bei LeSBit waren zwei Vertreterinnen* des Kapuze e.V. zu Gast, um über die Pläne zum IDAHIT zu sprechen.

Liebe hat kein Geschlecht! Unter dem Hashtag #WirGegenHomophobie finden sich auf YouTube und im Social Media diverse Videos und Beiträge, die sich für mehr Toleranz gegenüber LSBTTIQ-Menschen einsetzen. Auslöser waren homophobe Äußerungen des You Tubers Mert Eksi, der für sein Video sogar 94 000 Likes erhielt. Die dadurch ausgelöste Welle des Entsetzens und der Empörung veranlasste zahlreiche Menschen dazu, sich gegen Homophobie zu positionieren – mit Erfolg, denn Mert Ekis Video wurde daraufhin gelöscht. Bei LeSBit wurden Ausschnitte eines Videos gespielt, in dem zwei Menschen aus der queeren Community mit Vorurteilen aufräumen.

Auch ein anderes Video wurde vorgestellt: Die Instagrammerin und You Tuberin Alicia Zett geht in ihrem Beitrag der Frage nach, ob sie lieber hetero wäre und findet für sich ein klares und pro-queeres Statement. Die Juni-Sendung von LeSBiT steckte voller Empowerment.

Ihr könnt die Sendungen nachhören. Sie werden alle auf der Homepage des BBZ lebensart e.V. unter dem Menü-Punkt Projekte gesammelt.

Jugendgruppe des BBZ „lebensart“ e.V.

REGENBOGEN-BOOTCAMP

Von unserem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn kommen nicht wirklich gute Ideen in letzter Zeit. Aber mit einer hat er doch positiv überrascht: Er will sogenannte Konversionstherapien verbieten. Das sind Therapien, die häufig von religiös-fundamentalistischen Einrichtungen für die angebliche Heilung von Homosexualität angeboten werden und ziemlich fragwürdige Methoden aufweisen – Exorzismus, zum Beispiel. Mensch soll also von Homo zu Hetero konvertieren. Funktioniert das eigentlich auch andersrum? Was wäre wenn … es Konversionstherapien für Heteros gebe?

Achtung, wer keine Ironie versteht und den tiefen Griff in die Klischee-Kiste scheut, liest am besten nicht weiter.

Wie sähe so ein Regenbogen-Bootcamp aus?

- Lektion 1 – Fashion: Der Hetero-Mann lernt sich adrett, modebewusst und figurbetont zu kleiden. Glitzer, bunte Farben, auffällige Schnitte und gern auch etwas Make-Up schaden nicht. Lange Haare sind ein Muss für jeden Paradiesvogel. Und ehrlich – das haben so manche Heteros auch bitternötig. Heteras hingegen müssen sich ihrer Weiblichkeit entledigen. Die Haare kommen ab und werden durch radikale Kurzhaarschnitte und Undercut-Frisuren ersetzt. Piercings zieren das Gesicht. Der Stil ist sportlich, männlich und möglichst nicht figurschmeichelnd. Make-Up wird an die Männer übergeben.

- Lektion 2 – Der richtige Ton: Heteros, nun bereits äußerlich schon stark gewandelt, erlernen mit Hilfe eines Stimm-Coachings die affektiert-nasale Sprechweise. Die Stimme wird in die Höhe getrimmt und eine dramatische Ausdrucksweise in Wortwahl und Klang antrainiert. Heteras erlernen die derbe Schnauze. Ihre Stimmen werden mit Schleifpapier bearbeitet, um die perfekte geschlechtslose Klangfarbe zu erreichen.

- Lektion 3 – Die Attitüde: Ja, hallöchen. Zur neuen Sprechweise braucht es natürlich auch die passende dramatische Gestik. Hierfür üben Heteros einen Tag lang das perfekte, großräumige Fuchteln mit den Händen vor dem Gesicht. Königsdisziplin ist das elegante Abwinkeln der erhobenen Hand bei gleichzeitigem Stemmen des anderen Arms in die Taille. Wahre Meister perfektionieren diese Geste durch die Äußerung „Ich glaub' es einfach nicht!" Aber die affektierte Sprechweise nicht vergessen. Für Heteras gibt es so eine Lektion nicht. Sie haben hingegen eine sportliche Einheit in Fußball oder anderen männlichen Vollkontaktsportarten.

- Lektion 4 – Sexualität: Jetzt fehlt nur noch das Kernstück. Für die Heteros gibt es hier ein intensives Wochenend-Coaching in SM-Techniken und Popo-Sex, wohingegen die Heteras – mittlerweile vollkommen von ihrer Sexualität befreit – einen Kurs zum Stressabbau erhalten, denn wer ja keinen ‚richtigen Sex' mehr hat, weil da ja was fehlt, der muss die überschüssige Energie irgendwie loswerden. Dafür gibt es die bewehrte Methode der Dummy-Kastration. Hierbei können die nun frustrierten, hysterischen und frigiden Kampf-Emanzen an Puppen ihren Frust ablassen.

Bei erfolgreicher Teilnahme an dem Seminar bekommen alle konvertierten Neu-Homos eine Urkunde ausgehändigt, mit der sie staatlich zertifiziert nun als vollends anerkannte Mitglieder der Gesellschaft gelten. Natürlich wird feierlich mit Prosecco und Käsesahne angestoßen, nachdem alle der Regenbogenfahne gehuldigt und Ute Freudenberg gesungen haben.

Mal ehrlich. Das ist doch Schwachsinn. Wir brauchen keine Konversionstherapien. Ihr seid so, wie ihr seid großartig. Liebt, wen ihr wollt und wie ihr wollt – offen, frei und friedlich. Ein Hoch auf euch und auf den Regenbogen! Die Welt wäre ohne euch langweilig.

Jugendgruppe des BBZ „lebensart" e.V.

50 Jahre STONEWALL

Erinnern heißt aktiv sein!

www.csdhalle.de

30.08 bis 08.09.2019

KOMBÜSE LÜBE – CSD-Opening-Party

Freitag | 30. August 2019 | ab 22:00 Uhr

Charles Bronson | Berliner Str. 242 | 06112 Halle (Saale)

Alle Mensch an Bord! In der KOMBÜSE zischt und brutzelt die Party der LÜBE. Zur Eröffnung der CSD-Woche erfinden wir das Zusammenlieben neu und schaffen dafür: Raum, uns kennenzulernen. Raum, uns zu versuchen. Raum für queere Liebe. Organisation:AK que(e)r_einsteigen des Studierendenrates der MLU

Hissen der Regenbogenfahnen

Danach Eröffnung der Ausstellung "Flagge zeigen"

Sonnabend | 31. August 2019 | 10:00 Uhr

Marktplatz | vor Stadthaus / Ratshof

mit Dr. Bernd Wiegand (Oberbürgermeister), Anne-Marie Keding (Landesministerin für Justiz und Gleichstellung) und Vertreter*innen der Organisationen des AK Queer Halle anschließend (ca. 10:30 Uhr) Eröffnung und Besuch der Ausstellung „Flagge zeigen“ der Jugendgruppe „Queerulanten“ des BBZ im Ratshof in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle

Regionaltreffen der Titel-Schulen

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt an Schulen

Sonnabend | 31. August 2019 | 11 – 16 Uhr

BBZ „lebensart“ e.V. | Beesener Straße 6 | 06110 Halle (Saale)

zu „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt an Schulen: Erfahrungen, gegenwärtiger Stand, Perspektiven“

Kurz vor dem Christopher Street Day in Halle soll schulformübergreifend die Thematisierung und den Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt an den SoR-SmC-Titel-Schulen in Halle und dem Saalekreis diskutiert werden. Die Teilnehmenden erhalten einen lebendigen Einblick in die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen zu geschlechtlicher Vielfalt (inklusive Inter* und Trans* sowie nicht-binärer Geschlechtsidentität) und verschiedenen sexuellen Orientierungen.Wir wollen zudem Anregungen geben, wie diese Vielfalt an Titel-Schulen vermittelt und anerkannt sowie Diskriminierung verhindert werden kann. Das BBZ „lebensart“ e.V. und der Landeskoordinator Sachsen-Anhalt Süd für LSBTI-Belange laden in Kooperation mit den SoR-SmC-Regionalkoordinationen Halle und Saalekreis zum gemeinsamen Austausch ein.

Achtung: Das Treffen ist nur für Schüler*innen (ab 13 Jahre) von SoR-SmC-Titelschulen sowie für SoR-SmC verantwortliche Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen aus Halle und Saalekreis offen.

Anmeldung (keine Teilnahmegebühr) bis 28. August 2019 unter E-Mail: ants.kiel@bbz-lebensart.de

CSD-WARM-UP-Party

Sonnabend | 31. August 2019 | ab 22:00 Uhr

Schorre Halle | Willy-Brandt-Straße 78 | 06110 Halle (Saale)

Wir starten mit der schrillen & bunten CSD warm-up party in die CSD-Woche 2019 in Halle!

Der Große CSD-Textil-Bastelabend

Montag | 02. September 2019 | ab 18:00 Uhr

BBZ „lebensart" e.V. | Beesener Straße 6 | 06110 Halle (Saale)

Die Jugendgruppe Queerulanten möchten mit euch T-Shirts (oder Ähnliches) für den CSD gestalten. Deswegen bitten wir euch möglichst, helle Kleidungsstücke zum Verschönern mitzubringen. Textilfarben sind vorhanden, aber auch eigenes Gestaltungsmaterial kann gern mitgebracht werden. Dieser Abend ist ohne Altersgrenze - also auch alle Queers über 27 Jahre sind herzlich willkommen.

Lesung und Diskussion zur Bisexualität

mit Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß

Montag | 02. September 2019 | 20:00 Uhr

Frauenzentrum Weiberwirtschaft | Karl-Liebknecht-Straße 34 | 06114 Halle (Saale)

„Fortwährende Eingriffe." Aufsätze, Vorträge und Reden zu Aids und HIV aus vier Jahrzehnten

Als sich die Schwulenbewegung in den 1980ern mit AIDS konfrontiert sah, erkannte der Sexualwissenschaftler Martin Dannecker bereits früh die Bedeutung, die diese für schwule Männer individuell und kollektiv haben sollte. Er verfasste zahlreiche Texte, in denen er sich analytisch, immer aber auch politisch mit der als „Schwulenseuche" gebrandmarkten Krankheit auseinandersetzte. Dabei bezog er ebenso rigoros Stellung gegen die vor allem von der damaligen CSU geforderte repressive AIDS-Politik. Mit dem Band „Fortwährende Eingriffe" steht erstmals eine Sammlung von Aufsätzen, Reden und Vorträgen Danneckers zum Thema HIV und AIDS zur Verfügung, aus der der Sexualwissenschaftler für uns lesen wird. Die Lesung soll ein Verständnis für die soziale und politische Situation während der AIDS-Krise und den damaligen Umgang schwuler Männer mit AIDS vermitteln. Darüber hinaus soll aber auch danach gefragt werden, welche Bedeutung die AIDS-Krise und die Erinnerung an diese für queere Bewegungen heute hat bzw. haben kann.
Organisation: AIDS-Hilfe/Sachsen-Anhalt Süd e.V. und den Arbeitskreis AK que(e)r_ einsteigen des Studierendenrates der MLU

Lesung und Diskussion

mit Prof. Dr. Martin Dannecker

Dienstag | 03. September 2019 | 18 Uhr

Veranstaltungsort auf www.csdhalle.de

Fortwährende Eingriffe. Aufsätze, Vorträge und Reden zu Aids und HIV aus vier Jahrzehnten

Organisation: AIDS-Hilfe/Sachsen-Anhalt Süd e.V. und den Arbeitskreis AK que(e)r_ einsteigen des Studierendenrates der MLU

Dokumentarfilmerin

Barbara Wallbraun im Gespräch

Mittwoch | 04. September 2019 | 19:00 Uhr

Frauenzentrum Weiberwirtschaft | Karl-Liebknecht-Straße 34 | 06114 Halle (Saale)

Für ihren gerade fertiggestellten Dokumentarfilm „UFERFRAUEN - Lesbisches L(i)eben in der DDR" war Barbara Wallbraun (Leipzig) im vergangenen Jahr mit ihrer Filmcrew in Deutschland unterwegs und hat sechs lesbische Frauen über deren Leben interviewt. Im Juli 2018 drehte sie auch in Halle und Halle-Neustadt. Im Dornrosa e.V. berichtet sie im Gespräch mit einer der Protagonistinnen über den Entstehungsprozess des Films und anhand von mitgebrachtem Bildmaterial über die Arbeit am Film. Der Eintritt ist frei.

Veranstalterin: Dornrosa e.V.

Kostenfreier HIV-Schnelltest

Donnerstag | 05. September 2019 | 18 – 20 Uhr

AIDS-Hilfe Halle | Leipziger Straße 32 | 06108 Halle (Saale)

für Männer, die Sex mit Männern haben

Fachveranstaltung
der Polyamorie-Gruppe des BBZ

Donnerstag | 05. September 2019 | 18:30 Uhr

BBZ „leben sart" e.V. | Beesener Straße 6 | 06110 Halle (Saale)

Vortrag und Diskussion
mit Dr. Ursula Sillge

Damals war's! Zu Bedingungen, Strukturen und Definitionen der lesbisch-schwulen Bewegung in der DDR

Freitag | 06. September 2019 | 17:00 Uhr

Linker Laden | Leitergasse 4 | 06108 Halle (Saale)

Dr. Ursula Sillge (Jahrgang 1946) ist seit den 1970er Jahren in der Lesbenbewegung aktiv und war 1986 Initiatorin und bis 1991 Leiterin des „Sonntags-Clubs für Lesben, Schwule und Bisexuelle" in Berlin. Sie gründete 1991 das Lila Archiv e.V. und veröffentlichte 1991 im Ch. Links Verlag das Buch „Un-sichtbare Frauen. Lesben und ihre Situation in der DDR". Auf der Veranstaltung wird sie von ihren Erfahrungen und Erlebnissen in der DDR berichten und ihre heutige Sicht der Dinge mitteilen. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: DIE LINKE. Stadtverband Halle (Saale)

Regenbogenempfang der Grünen

Freitag | 06. September 2019 | 19:00 Uhr

Denkmal Schwemme-Brauerei | An der Schwemme 3–4 | 06108 Halle (Saale)

Am Vorabend des CSD-Höhepunkts laden die Grünen zum Regenbogenempfang, um bei Gesprächen, Sekt und Häppchen die Vielfalt zu feiern. Mit dabei sind ein noch geheimer Gast sowie die Gastgeber Kim Lang (Stadtvorstand) und Wolfgang Aldag (Landtagsabgeordneter).

Eintritt: frei, Organisation: Bündnis 90/Die Grünen Halle (Saale)

CSD-Demo

Samstag | 07. September 2019 | 12–14 Uhr

Die Route geht ab Steintor über die

Ludwig-Wucherer-Straße | August-Bebel-Platz | Opernhaus | Universitätsring | Robert-Franz-Ring | zum Hallmarkt wo eine Abschlusskundgebung stattfindet.

https://de-de.facebook.com/events/328084334786731/

CSD-Straßenfest

Samstag | 07. September 2019 | ab 14 Uhr
Marktplatz

CSD-Gottesdienst

Sonntag | 08. September 2019 | ab 18:00 Uhr

St. Laurentius-Kirche | Am Kirchtor 2 | 06108 Halle (Saale)

Die Gruppe Queer + Glauben Halle (Saale) hält zum CSD-Motto „Erinnern heißt aktiv sein!" einen Ökumenischen Gottesdienst ab. Von 1872 (Einführung des § 175 in Deutschland), über 1969 (Stonewall), 1977 (Gründung von Homosexuelle und Kirche in Deutschland), 1990 (Gründung des Vorläufers des heutigen LSVD), 2017 (Ehe für alle) bis heute wollen wir erinnern, was mit Mut und Beharrlichkeit erreicht wurde. Es geht um Herausforderungen, denen sich Lesben, Schwule, bisexuelle und trans* Menschen zu stellen haben und welche unterschiedlichen Rollen dabei die christlichen Kirchen und der Glauben inne hatten und haben.

KirchenNachtCafé: Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, bei Kaffee, Saft und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Danke für die Unterstützung des CSD Halle 2019 an:

Ministerium für
Justiz und Gleichstellung
des Landes Sachsen-Anhalt

Stadt Halle (Saale)

Landtagsfraktion
DIE LINKE Sachsen-Anhalt

DIE LINKE. Stadtverband
Halle (Saale)

Landkreis Saalekreis

Thomas und Marcel Dörrer

CSD
HALLE (SAALE)

50 Jahre STONEWALL
Erinnern heißt aktiv sein!

Christopher Street Day

CSD
Halle (Saale)

50 JAHRE STONEWALL
ERINNERN HEISST AKTIV SEIN!

7. September 2019

12-14 Uhr | CSD Demo | ab Steintor

14-21 Uhr | Straßenfest | Marktplatz Halle

30.08. - 08.09.2019 | CSD Themenwoche

Begegnungs- und BeratungsZentrum
lebensart e.V.
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

AIDS-Hilfe Halle Sachsen-Anhalt Süd
Agentur für sexuelle Gesundheit

Der CSD Halle (Saale) 2019 wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale).
Weitere Infos und das vollständige Programm gibt's unter www.csdhalle.de oder bei Facebook

Halle (Saale)

Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „lebensart“ e.V.
Fachzentrum für geschlechtlich- sexuelle Identität
Beesener Straße 6, 06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-202 33 85
E-Mail: bbz@bbz-lebensart.de
Internet: www.bbz-lebensart.de

AIDS- Hilfe Halle/Sachsen–Anhalt Süd e.V.
Agentur für sexuelle Gesundheit
Leipziger Straße 32, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345-58 21 27 0
Beratungstelefon: 0345-19411
Internet: www.halle.aidshilfe.de

Dornrosa e.V. Frauenzentrum Weiberwirtschaft
Karl- Liebknecht- Str. 34, 06114 Halle (Saale)
Tel.: 0345-2024331
E-Mail: fzweiberwirtschaft@web.de
Internet: www.dornrosa.de

Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V.
Große Klausstraße 11, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0151-508 619 34
E-Mail: info@lambda-mdl.de
Internet: www.lambda-mdl.de

QUE(E)R_EINSTEIGEN
Arbeitskreis des Studierendenrates der MLU Halle–Wittenberg
E-Mail: hello@queereinsteigen.de
Internet: http://queereinsteigen.wordpress.com/

Q. [kju_point] Halle
Queer_feministische Veranstaltungsreihe
E-Mail: kju_point@gmx.de
Internet: https://kjupoint.tumblr.com/

Saaleperlen e.V. - Erster Hallescher schwul-lesbischer Sportverein
Burgstraße 56, 06114 Halle (Saale)
Tel: 0345-4454827
E-Mail: info@saaleperlen.de
Internet: www.saaleperlen.de

Arbeitskreis Queer Halle (Saale)
E-Mail: AKqueer.halle@web.de
Internet: https://www.facebook.com/ak.queer.halle/

GAYSchorre
Willy- Brandt- Straße 78, 06110 Halle
Internet: www.gay-location.de/Halle/gayschorre/

Zu Marleen (Erlebnisrestaurant mit Janishow-Travestie)
Raffineriestraße 1, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345-689 295 92 und 0171-177 34 20
Internet: www.zumarleen.de

Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale)
Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und AIDS (Frau Ullrich)
kostenlose und anonyme Tests auf HIV
Hepatitis A/B/C, Syphilis, Tripper, Chlamydien
Niemeyerstraße 1, 06110 Halle
Montag 8-11.30 Uhr
Dienstag 8-11.30/13-16 Uhr
Mittwoch 8.30-11.30 Uhr

Magdeburg

AIDS- Hilfe Sachsen–Anhalt Nord e.V.
Zentrum für sexuelle Gesundheit
Am Polderdeich 57, 09124 Magdeburg
Tel.: 0391-535 769-0
Internet: www.aidshilfesachsenanhaltnord.de
E-Mail: info@aidshilfesachsenanhaltnord.de

Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
Karl- Schmidt- Str. 56, 39104 Magdeburg- Buckau
Tel. u. Fax: 0391-404 80 89
E-Mail: kontakt@courageimvolksbad.de
Internet: www.courageimvolksbad.de

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, Landesverband Sachsen–Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Straße 41, 39104 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391-543 25 69
E-Mail: sachsen-anhalt@lsvd.de
Internet: www.lsvd-lsa.de

CSD Magdeburg e.V.
Breiter Weg 20, 39104 Magdeburg
Telefon: 0151-594 500 01
E-Mail: info@csdmagdeburg.de
Internet: www.csdmagdeburg.de

DykeAndGay– das les- bi- schwule Referat des Studierendenrates der Uni Magdeburg
E-Mail: info@dykeandgay.de
Internet: www.dykeandgay.de
Mittwochs ab 19:30 Uhr Treff im Wohnheim 1 (Hohepfortestraße 40 auf dem Hauptcampus)

Referat Queerdenken Studierendenrat der Hochschule Magdeburg- Stendal
E-Mail: queerdenker@stura-h2.de
Internet: www.facebook.com/QueerH2MDSDL
Leibnizstraße 34, 39104 Magdeburg

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen–Anhalt e.V.
Schönebecker Straße 82, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391-631 05 56
E-Mail: info@geschlechtergerechtejugendhilfe.de
Internet: www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich lebende Männer u. Frauen/AIDS- Beratung
Karl- Schmidt- Straße 5c, 39104 Magdeburg
(Donnerstag 14-18 Uhr sowie nach Vereinbarung)
Tel.: 0391-520 94 02
E-Mail: schulze@caritas-ikz-md.de

Frauenzentrum Courage c/o Volksbad Buckau
Karl-Schmidt-Str. 56, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391-404 80 89
Internet: www.courageimvolksbad.de

Trans-United n.e.V.
E-Mail: trans-united-nev-info@gmx.de
Internet: https://trans-united-nev.de.tl

LSBTI-Elternstammtisch Magdeburg
im FIB - Familieninformationsbüro, Krügerbrücke 2, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 / 59 80 27 01 & -00
E-Mail: FIB@stadt.magdeburg.de

Sportgruppe Magdeburg - Sportclub für Schwule und Freunde
Internet: www.sportgruppemd.de

BOYS´n`BEATS - Club für Gays & Friends
Liebknechtstraße 89, 39110 Magdeburg
Tel.: 0170-200 72 46
E-Mail: kontakt@boysnbeats.de
Internet: www.boysnbeats.de

L- Stammtisch für lesbische & bisexuelle Frauen im Bärios (Café, Bar & Bistro)
Regierungsstraße 19a, 39104 Magdeburg
Mittwochs 19:30 Uhr Treff in jeder ungeraden Woche in gemütlicher Caféatmosphäre

Saalekreis

Gesundheitsamt Saalekreis
AIDS-Beratung und Beratungsstelle für andere sexuell übertragbare Infektionen (Frau Eisenhardt)
Oberaltenburg 4b, 06217 Merseburg
Tel.: 03461-401767
Dienstag 8 bis 12 und 13 bis 17.30 Uhr
Nebenstelle Halle: Hansering 19, 06110 Halle
Tel.: 0345-204 33 53

Halberstadt

AIDS- Hilfe Sachsen–Anhalt Nord
Beratungsstelle Halberstadt
Magdeburger Str. 15, 38820 Halberstadt
Tel.: 03941-601 666
E-Mail: info@aidshilfesachsenanhaltnord.de

Dessau

Schwuler Stammtisch Dessau im BISTRO MERCI
Am Lustgarten 6-8, 06844 Dessau
jeden Donnerstag ab 20 Uhr, Tisch neben der Bar
E-Mail: blumi.zerbst@gmx.de

Wittenberg

Jugendgruppe Wittenberg
(Kontakt über JNW Lambda Sachsen–Anhalt)
jeden 1./3. Sa., 14-17 Uhr
Treff im Nachbarschaftstreff
Dessauer Straße 255, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Osterburg/OT Polkau
E-Mail: nico.witteborn@lambda-mdl.de

Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen–Anhalt

Aktionsprogramm für Akzeptanz von LSBTTI
Referentin: Dr. Bettina Götze
Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik
Domplatz 2-4, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391-567 6135
E-Mail: Bettina.Goetze@mj.sachsen-anhalt.de

Polizeiliche Ansprechpartner*innen in Sachsen–Anhalt für LSBTI

Polizeidirektion Sachsen–Anhalt Nord:
Ivonne Kersten
Tel.: 03941-67 48 42
E-Mail: agl.pd-nord@polizei.sachsen-anhalt.de

Polizeidirektion Sachsen–Anhalt Süd:
Maik Kuschert
Tel.: 0345-22 42 20 6
E-Mail: agl.pd-sued@polizei.sachsen-anhalt.de

Kathrin Cruz
Tel.: 0151-540 879 61
E-Mail: agl.pd-sued@polizei.sachsen-anhalt.de

Polizeidirektion Sachsen–Anhalt Ost:
Franziska Schubert
Tel.: 03493-301 292
E-Mail: agl.pd-ost@polizei.sachsen-anhalt.de

Technisches Polizeiamt:
Grit Merker
Tel.: 0391-507 58 38
E-Mail: agl.tpa@polizei.sachsen-anhalt.de

Landeskriminalamt:
Sandra Muth
E-Mail: agl.lka@polizei.sachsen-anhalt.de

Landesbereitschaftspolizei:
Thomas Leyh
Tel.: 0391-810 27 21
E-Mail: agl.lbp@polizei.sachsen-anhalt.de

Fachhochschule der Polizei:
Rosi Machemehl
Tel.: 03473-96 04 32
E-Mail: agl.fhs@polizei.sachsen-anhalt.de

Miteinander e.V. Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

Beratung/Unterstützung von LGBTTIQ nach Angriffen - Internet: www.mobile-opferberatung.de

Nord: Chüdenstraße 4, 29410 Salzwedel
Tel.: 03901-306 43 1
E-Mail: opferberatung.nord@miteinander-ev.de

Mitte: Erich- Weinert- Str. 30, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391-544 67 10
E-Mail: opferberatung.mitte@miteinander-ev.de

Süd: Platanenstr. 9, 06114 Halle
Tel.: 0345-226 710 0
E-Mail: opferberatung.sued@miteinander-ev.de

Lesben- und Schwulenpolitischer Runder Tisch Sachsen–Anhalt (LSpRT)
c/o AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V., Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg
E-Mail: vorstand@lsprt.de

LandesSportBund Sachsen–Anhalt e.V.
Projekt STARK im Sport
(Angebote/Arbeit gegen Homo- und Transphobie im Sport)
Projektkoordinatorin: Madlen Nöller
Tel.: 0345-521 65 85 0
E-Mail: stark@lsb-sachsen-anhalt.de

Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt
Beratung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (u.a. zu Geschlecht und sexueller Identität)
- Große Steinstraße 75, 06108 Halle
  Tel.: 0345-22580203 | 0176-20443395
  E-Mail: annett.zehnpfund@jw-frohe-zukunft.de
- Agnetenstraße 14, 39106 Magdeburg
  Tel.: 0391-79293374 | 0176-20446929
  E-Mail: janine.weidanz@jw-frohe-zukunft.de

www.antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de

homo sum
Magazin für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
Herausgeber [V.i.S.d.P.]
BBZ „lebensart" e. V. - gesetzl. vertr. d. d. Vorst.
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität
Beesener Straße 6, 06110 Halle
bbz@bbz-lebensart.de

Alle Inhalte obliegen dem Recht des Hrsg. und der Autoren

Redaktion & Kontakt: bbz@bbz-lebensart.de

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Informelles Auflage: 4 x jährlich 1000 Stck.
Bezug: bundesweit nach Anmeldung bei der Redaktion (Print/Digital)

Mitarbeit: ehrenamtliche Autoren melden sich bei Interesse bei der Redaktion

QUEERGUIDE
Erstellt durch:
BBZ „lebensart" e.V.,
Fachzentrum für geschlechtlich- sexuelle Identität
Änderungsmitteilungen bitte an: bbz@bbz-lebensart.de
Stand: 12.02.2019

unsere Gruppen für dich...

Queerulanten

Die Jugendgruppe des BBZ „lebensart“ e.V.

Du hast Lust auf gemütliche Treffen, Themenabende, Vielfalt und politische Aktionen mit Jugendlichen? Wir sind offen für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Heteros, Trans*, Inter* und alle anderen bis 27 Jahre.

jeden Montag ab 18 Uhr

Internet: queerulanten.tumblr.com
Facebook: queerulantenhalle
Insta: queerulanten_halle

Trans*-Inter*

Trans- und intergeschlechtliche Menschen sind herzlich eingeladen, sich zu Fragen und Problemen rund um Geschlecht und Geschlechtsidentität und darüber hinaus auszutauschen. Jede*r wird angenommen, wie er*sie ist und findet in einem geschützten Rahmen Unterstützung.

jeden 2. Dienstag im Monat ab 19 Uhr

✉ bbz@bbz-lebensart.de

Stammtisch

Polyamorie

Ab ca. 20:00 Uhr könnt ihr zwanglos zusammensitzen und plaudern.
Du bist herzlich eingeladen, egal welcher Herkunft und wie alt du bist, unabhängig von deiner sexuellen oder geschlechtlichen Identität und deinem Beziehungsstatus.

jeden 3. Donnerstag
im Monat ab 19 Uhr

✉ polyamorie@bbz-lebensart.de

Trans*-Inter*

Ab Juni 2019 findet einmal im Monat ein Gruppentreffen für Angehörige von trans- und intergeschlechtlichen Menschen im BBZ „lebensart“ e.V. statt. Der Austausch soll dazu dienen, sich gegenseitig von Erfahrungen zu erzählen und Unterstützung anzubieten. In der Begegnungsstätte gibt es hierfür einen geschützten Raum.

jeden 4. Dienstag im Monat, 19 Uhr
im BBZ „lebensart“ e.V.

✉ transfreundefamilie-hallesaale@gmx.de

Queer+Glauben

Halle / Saale

Wir tauschen uns über Glaubensthemen aus, auch und besonders über solche, die in irgendeiner Weise mit queerer Identität in Verbindung stehen. Ob lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*... ungeoutet, gläubig, am Glauben interessiert: Du bist willkommen.

i. d. R. jeden 1. Mittwoch
im Monat ab 19 Uhr
Laurentius-Gemeinde Breite Straße 29

✉ queer.glauben.halle@gmx.de

Cross-Dreams

Halle / Saale

Treffpunkt ist die Begegnungsstätte des BBZ „lebensart“ e. V. welche eine geschützte Atmosphäre bietet und in der genügend Raum zum Umkleiden vorhanden ist.

jeden 3. Sonnabend
im Monat ab 19 Uhr

✉ bbz@bbz-lebensart.de

Deine Ideen, deine Gruppe!

Suchst du Menschen die so sind wie du?
Suchst du ein Ort wo ihr euch regelmäßig treffen könnt?

Wir unterstützen dich!

Melde dich einfach direkt im BBZ oder schreibe uns eine E-Mail.

☎ 0345 – 20 23 385 • ✉ bbz@bbz-lebensart.de • www.bbz-lebensart.de

Begegnungs- und BeratungsZentrum
lebensart e.V.
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Begegnungs- und BeratungsZentrum

lebensart e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

BBZ „lebensart“ e. V.

☎ 0345 20 23 385

✉ bbz@bbz-lebensart.de

www.bbz-lebensart.de

Öffnungszeiten:

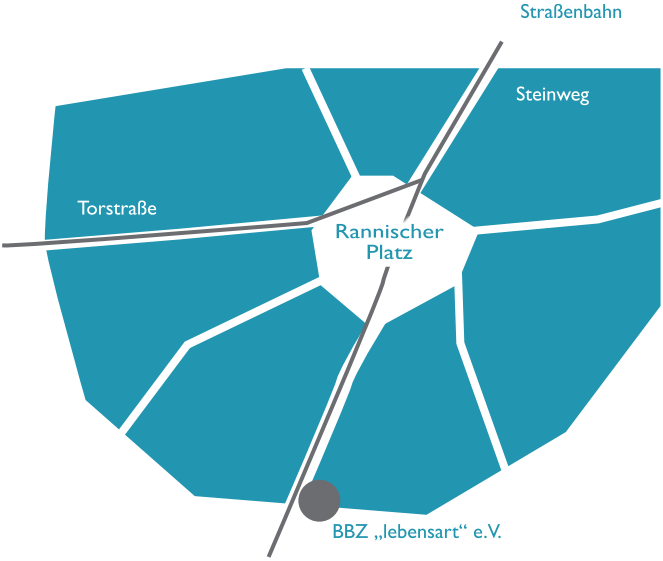
Beratungsstelle für geschlechtlich-sexuelle Identität

Montag 11:00 – 17:00

Dienstag/Mittwoch 10:00 – 14:00

Donnerstag 14:00 – 18:00

sowie nach Vereinbarung



Anschrift:

BBZ „lebensart“ e. V.

Beesener Straße 6

06110 Halle (Saale)

Beratung

Bildungsarbeit

Fachbibliothek

Infothek

Fachveranstaltungen

Projekte

Begegnungsstätte

Gruppen

homo sum

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT